

Vertikale Stadt – Zum Beispiel Großmarkthalle München

Neue Chancen für Dichte, Mischung,
Nachhaltigkeit

Entwurfsworkshop und Abendvortrag
Dr. Agnes Förster, Prof. Dr. Alain Thierstein
Lehrstuhl für Raumentwicklung, TU München



Vertikale Stadt 18.11.2014

11:00 - 16:00 Entwurfsworkshop

**Dr. Agnes Förster, Lukas Gilliard, Franziska
Becker**

16:00 - 17:30 Präsentation der Entwürfe

**Kritiker: Pascal Müller, Franz Kraus, Burkhard Ceppa,
Prof. Dr. Alain Thierstein, Prof. Sophie Wolfrum,
Prof. Mark Michaeli**

**18:00 - 20:00 Das Beispiel: Kalkbreite – ein neuer
Stadtbaustein für Zürich**

Pascal Müller, Müller Sigrist Architekten Zürich

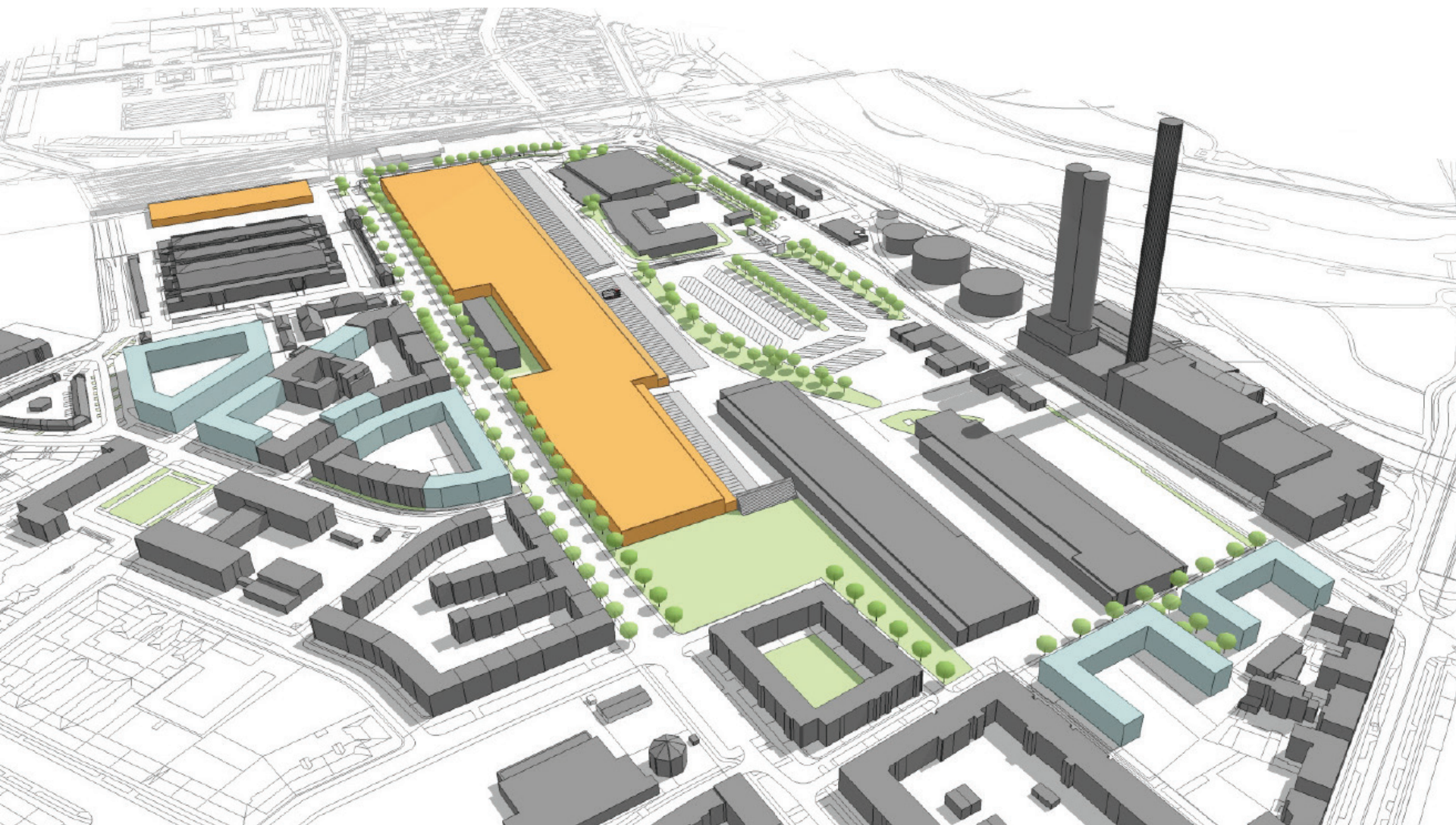








Machbarkeitsstudie Areal Großmarkthalle München
Albert Speer & Partner 2013



Machbarkeitsstudie Areal Großmarkthalle München
Albert Speer & Partner 2013

Vertikale Stadt – Zum Beispiel Großmarkthalle München

Vertikale Stadt – Zum Beispiel Großmarkthalle München

Markt

Markt

Markt

Markt

Markt

Markt

Markt

Markt

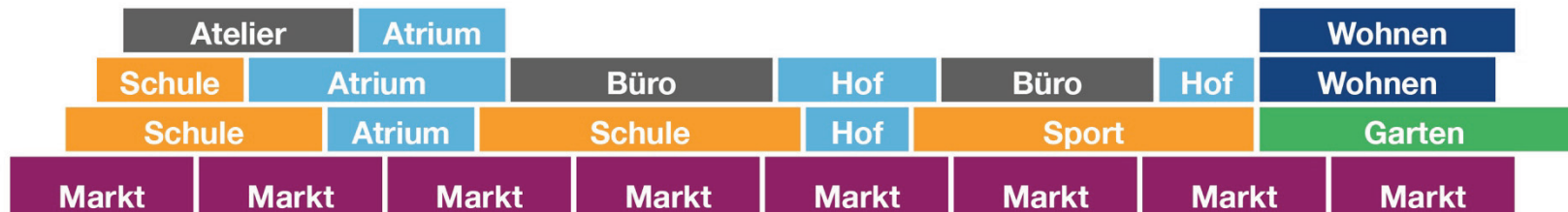
Vertikale Stadt – Zum Beispiel Großmarkthalle München



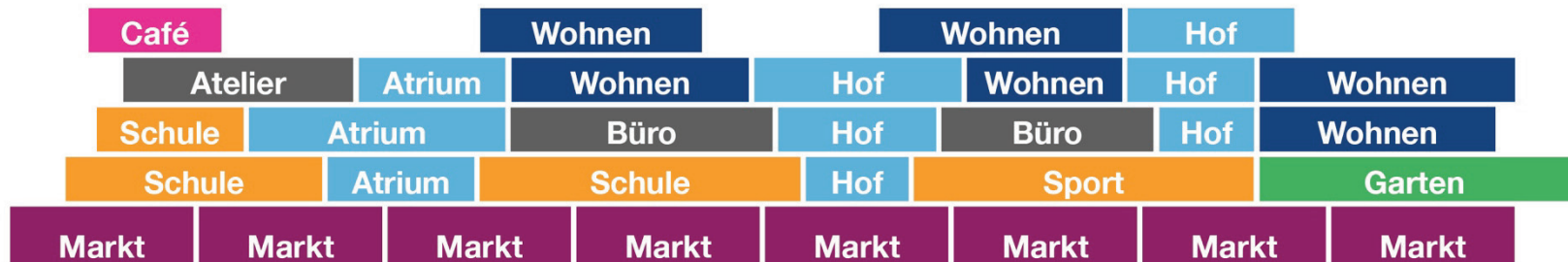
Vertikale Stadt – Zum Beispiel Großmarkthalle München



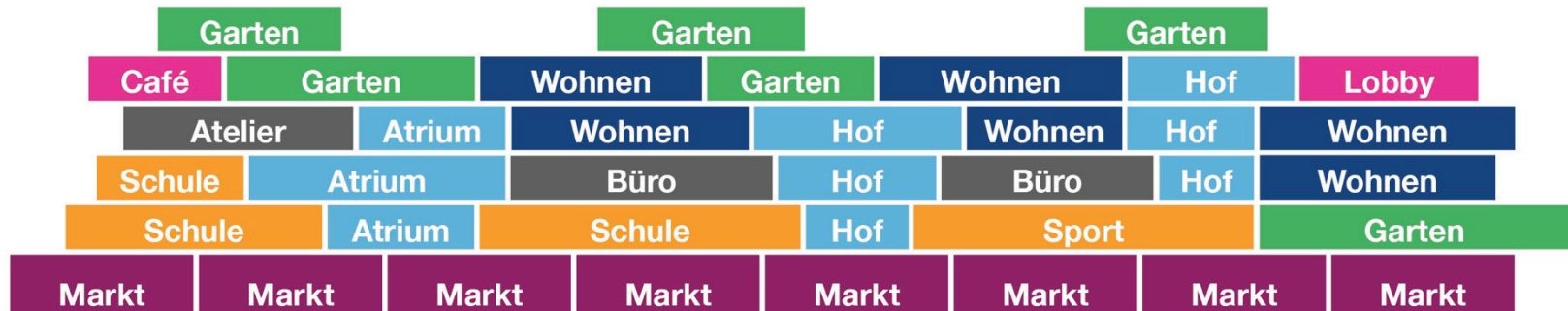
Vertikale Stadt – Zum Beispiel Großmarkthalle München



Vertikale Stadt – Zum Beispiel Großmarkthalle München



Vertikale Stadt – Zum Beispiel Großmarkthalle München



Nutzung + Standort: Fragestellung

Welche **Nutzungspotenziale** bestehen am **Standort Großmarkthalle** München – über die Funktion der Markthalle hinaus?

Welche funktionalen und räumlichen **Schnittstellen** – Synergien wie auch Konflikte – bestehen zwischen

- potenziellen **neuen Nutzungen** und der **bestehenden Stadt** – auf verschiedenen räumlichen Maßstabsebenen?
- verschiedenen **neuen Nutzungen** sowie im **Zusammenspiel** mit der **Großmarkthalle** München?

Welche **neuen räumlichen Qualitäten** sind durch das **Zusammenspiel** der **unterschiedlichen Nutzungen** auf verschiedenen räumlichen Maßstabsebenen möglich?

Aufgabe Entwurfsworkshop

DAS GROSSE BILD: Seedlings neuer Puls

Welcher **Entwicklungsimpuls** geht von der neuen **Großmarkthalle** und **ihren weiteren Nutzungen** auf die umgebenden Quartiere aus? Welche neuen Qualitäten entstehen? Welche **Transformation** und **Umdeutung** erfährt der Standort?

DAS KLEINE BILD: Stadtmaschine Großmarkthalle

In welcher Gebäudetypologie lässt sich der gewünschte Nutzungsmix realisieren?



© JENS SCHNABEL



***bei der
Arbeit...***



© JENS SCHNABEL



***bei der
Arbeit...***

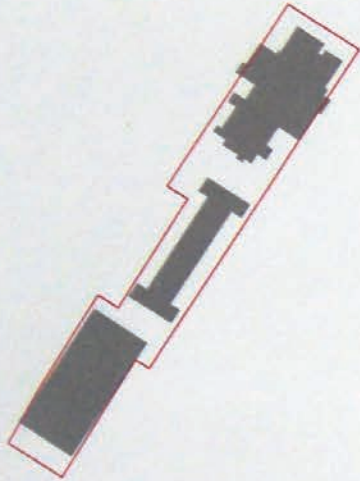




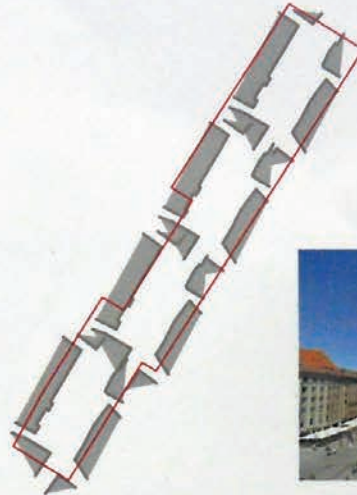
***bei der
Arbeit...***

Mengengerüst

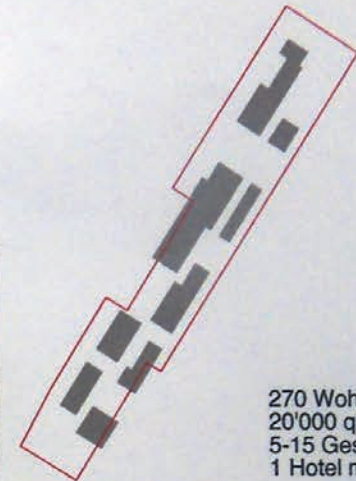
Alle Pinakotheken



4 Marienplätze

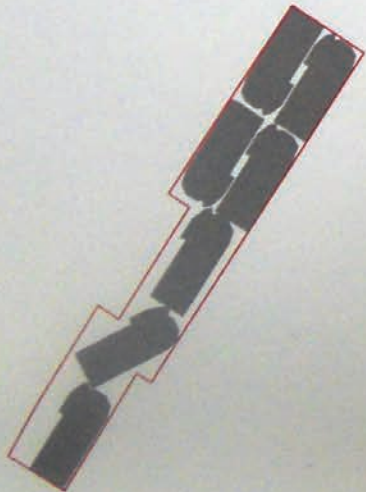


Schwabinger Tor

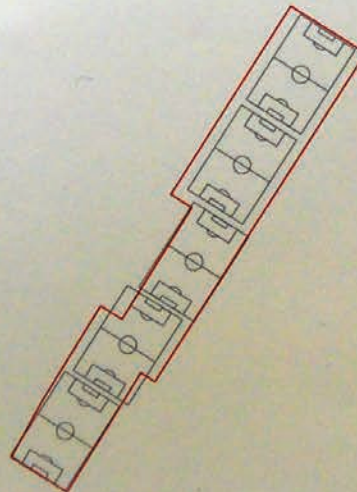


270 Wohnungen
20'000 qm Büro
5-15 Geschäfte
1 Hotel mit 320 Zimmer

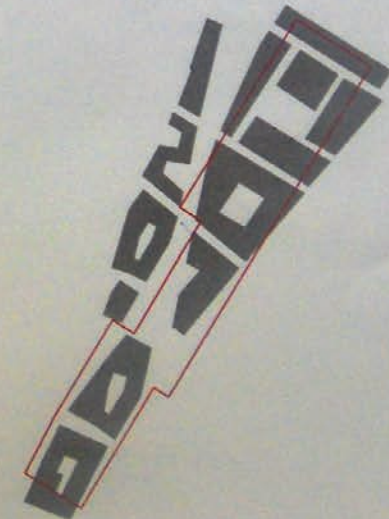
7 Frauenkirchen



5 Fussballplätze

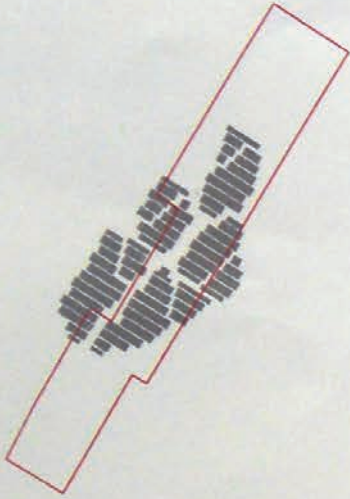


Europaallee Zürich

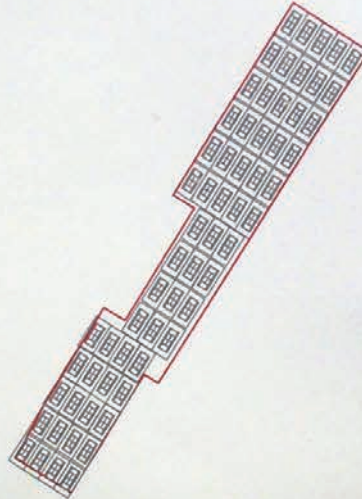


Mengengerüst

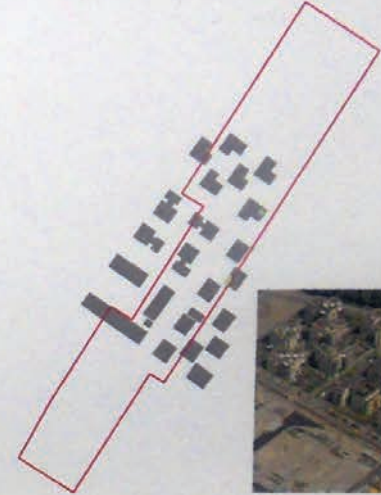
Frauendorf München



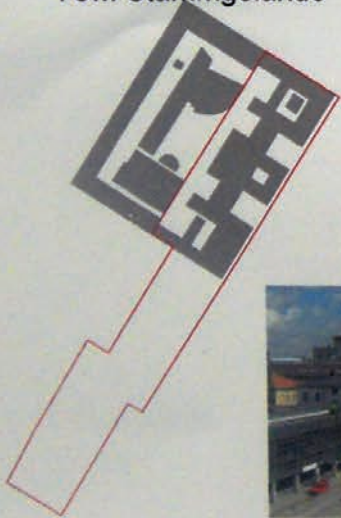
64 Tennisplätze



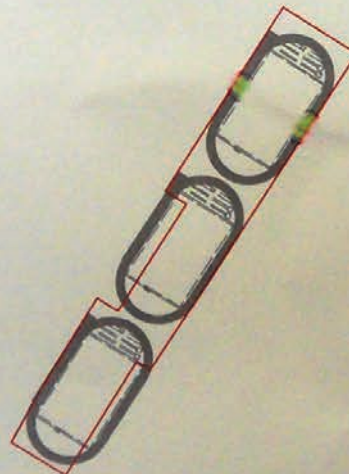
Theresienhöhe



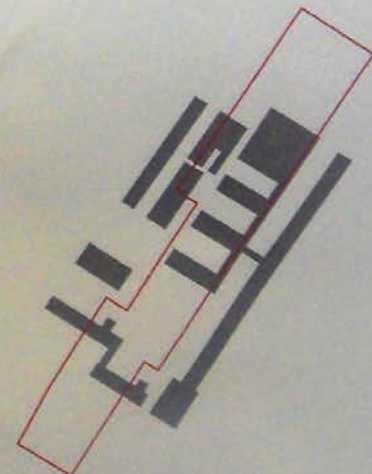
TUM Stammgelände



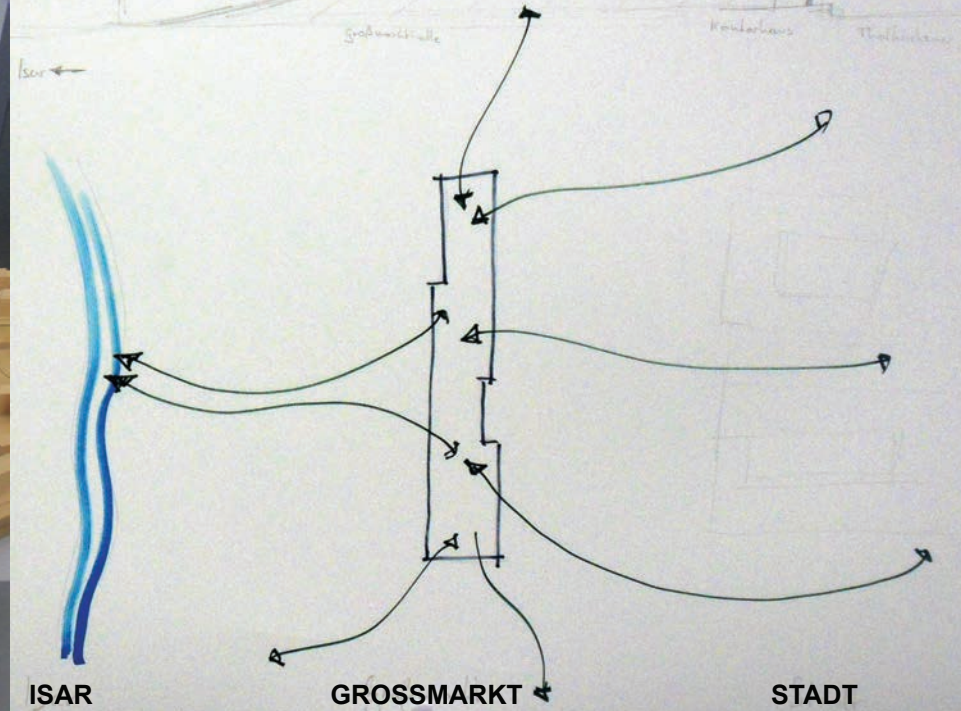
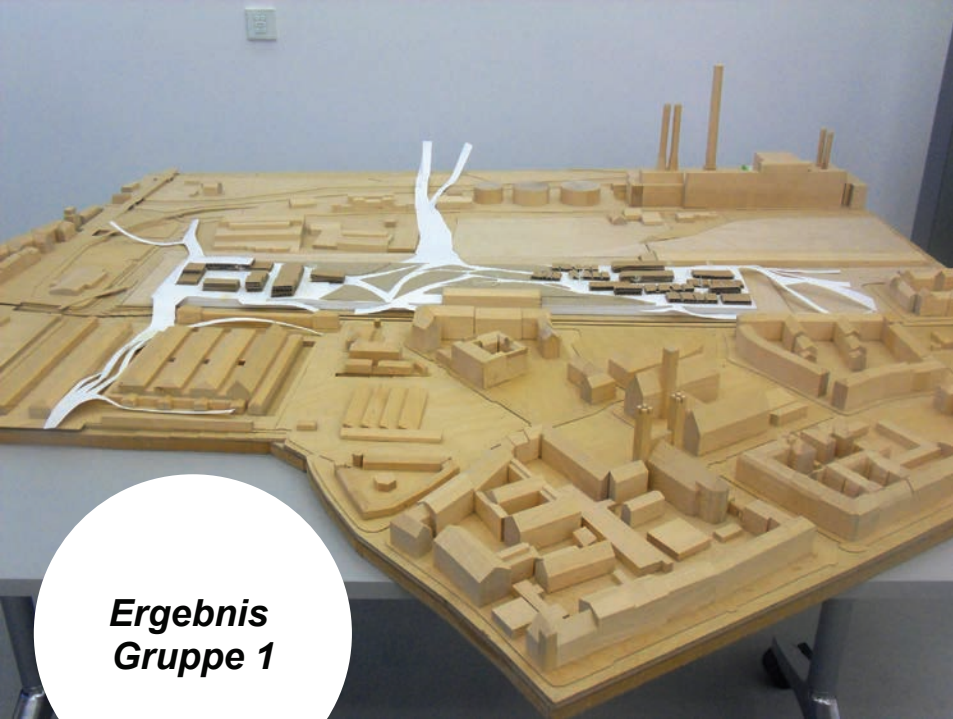
3 Leichtathletikstadion



Neue Balan München

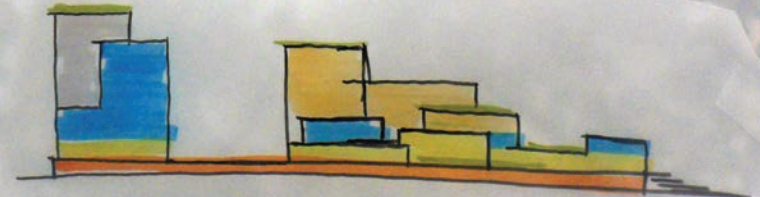
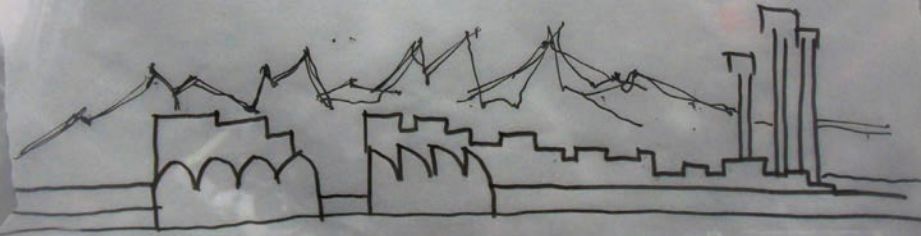


**Ergebnis
Gruppe 1**





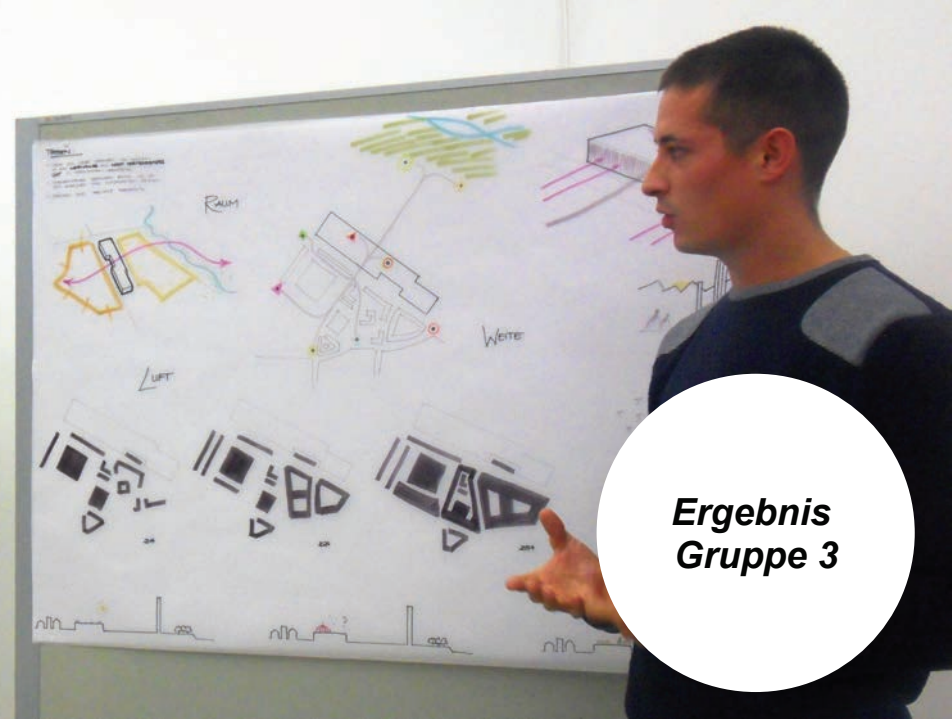
SENDLING - PANORAMA



Ergebnis
Gruppe 2

TRANSMITTER



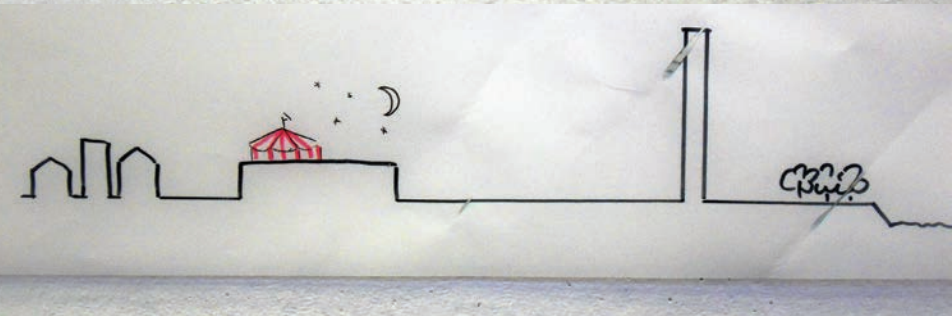
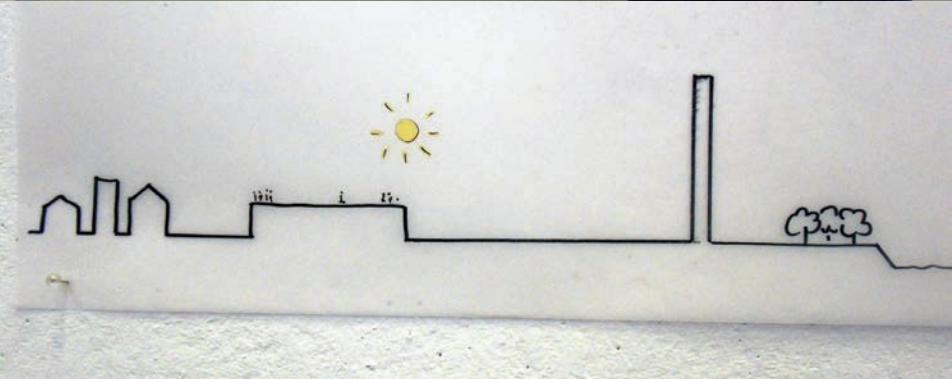
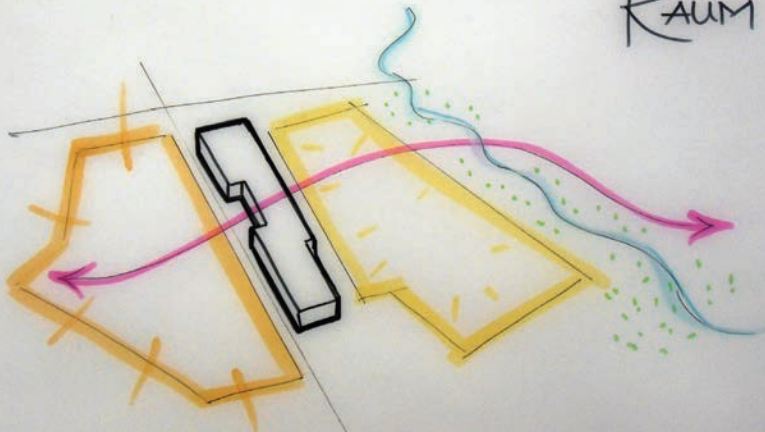


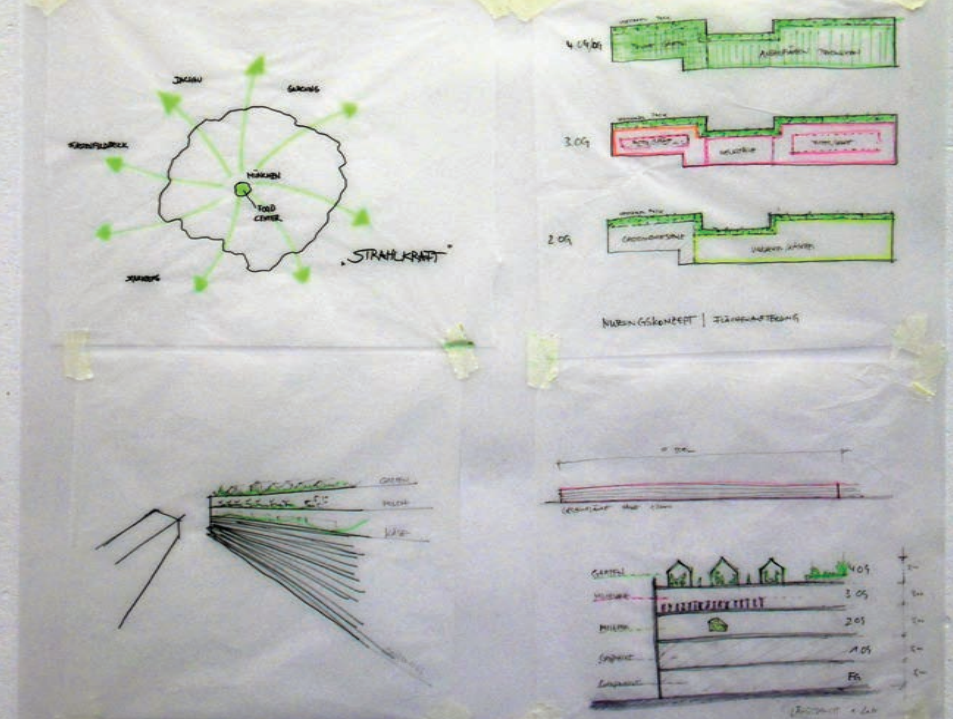
Ergebnis
Gruppe 3

THESEN:

- ▷ WEITE UND GROSSE OFFENHEIT VON RÄUMEN
IST EIN **WERTVOLLES UND NICHT VERTEHBARES**
GUT IM VERDICTENEN SAISONFALL
- ▷ STADTBEWÖHNER BENUTZEN RÄUME, DIE SIE
SICH ANEIGNEN UND MITGESTALTEN KÖNNEN
- ▷ BÄCKEN SIND VERTIKALE FREIRÄUME

RAUM





Ergebnis Gruppe 4



